Kulturdenkmale im Freistaat Sachsen - Denkmaldokument

Obj.-Dok.-Nr. 09288467

Kreis Bautzen

Gemeinde Bischofswerda, Stadt

Anschrift Am Lutherpark -

Gem. * Fl-stck. * Flur Bischofswerda * 509; 23/1

Bauwerksname Lutherpark; Luthereiche; Lutherdenkmal

Kurzcharakteristik

Parkanlage Lutherpark mit Steinbank mit Inschrift, Luthereiche mit Lutherstein und Gedenkstein für den Stadtbrand 1813; ortsgeschichtlich, städtebaulich und gartengeschichtlich von Bedeutung

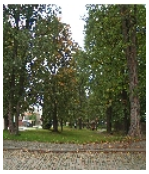
Denkmaltext

Der im NW der Altstadt, außerhalb von einstiger Stadtmauer und -graben, im Bereich eines ehemaligen Ausläufers des Goldbachteiches, liegende kleine Park geht aus dem soganannten „Bürgemeister-Hag“ (Wald des Bürgermeisters Schade) hervor. 1818 legte man den Goldbacher Teich trocken. Zuvor wurden nach dem großen Stadtbrand von 1813 und dem Schleifen der Stadtbefestigung Kastanien auf dem Damm des ehemaligen Stadtgrabens gepflanzt, die 1911 und 1950 ausgeästet wurden. 1848 legte man den Park an, indem das Unterholz ausgeschlagen und Wege gebaut wurden. Den alten Baumbestand (ca. 350-400 Jahre alte Eichen) bezog man in die Gestaltung der Anlage ein. Ca. 1905 erfolgte der Bau der Johann-Sebastian-Bach-Straße, eine Querstraße der Straße Am Lutherpark. Zwei Ulmen flankieren im Park diese Straßenanbindung. Im Zusammenhang dieser städtebaulichen Maßnahme erfolgte wahrscheinlich eine Sanierung/ Umgestaltung der Parkanlage. Ein „Kosten-Anschlag für die Umgestaltung des Lutherparks in Bischofswerda von Max Bertram, Kgl. Gartenbaudirektor Blasewitz b. Dresden“, befindet sich in den Akten des Ringgrüns des Stadtarchivs. Der erhaltene Baumbestand, setzt sich im wesentlichen aus Eiche, Ulme, Buche, Spitzahorn und Rosskastanie zusammensetzt. Ein großer liegender Granitstein an der Straßenecke zur J.-S.-Bach-Str. mit den Jahreszahlen „1813“ und „1913“, der 1913 durch den Verschönerungsverein gesetzt wurde, weist auf den Stadtbrand während des Napoleonischen Krieges hin. Eine 3,10m lange Steinbank aus Granit (Bank des Bürgermeisters Schade) mit einer auf der Lehne 1815 eingebrachten Inschrift: „Zur Erinnerung an den siebenten Juny 1815“ sowie dem Zeichen der Stadt (zwei sich überkreuzende Bischofsstäbe) steht am Fußweg der Straße Am Lutherpark, nicht mehr am ursprünglichen Standort. Das Datum erinnert an die Rückkehr des sächsischen Königs Friedrich August des Gerechten nach 20monatiger Abwesenheit in seine Residenzstadt Dresden. Im zentralen Bereich der Anlage steht eine Eiche (Stammumfang ca. 4m, sogenannte „Luthereiche“?). In einiger Entfernung von ihr befindet sich ein weiterer Gedenkstein mit der Inschrift „1517 Luther 1917“. Die landschaftliche Wegeführung ist bis auf den Längsweg und einen Querweg nicht erhalten geblieben. Reste des alten landschaftlichen Wegesystems, das aus weiteren Querwegen, einem kreisförmigen Platz und einem kleineren ringförmigen Weg bestand, sind im Boden zu vermuten. Die Befestigung der Wege (Parkweg und Fußweg) mit Granitsteinpflaster sowie ein großer Spielplatz, der im Zentrum des Parks liegt, tragen heutigen Nutzungsanforderungen Rechnung. Die Anlage hat auf Grund ihrer Lage, ihres erhaltenen landschaftlich geprägten Bodenreliefs, ihres wertvollen alten Baumbestandes und ihres im Boden zu vermutenden historischen Wegesystems sowie der Gedenksteine und Inschriften ortsgeschichtliche und städtebauliche Bedeutung. Sie ist als eine, für das 19. Jahrhundert typische, städtebauliche Verschönerungsmaßnahme anzusprechen, die für die öffentliche Nutzung durch die Bürger der Stadt bestimmt war. Als erste Ringgrünanlage der Stadt Bischofswerda ist sie von gartengeschichtlicher Bedeutung.

LfD/2014

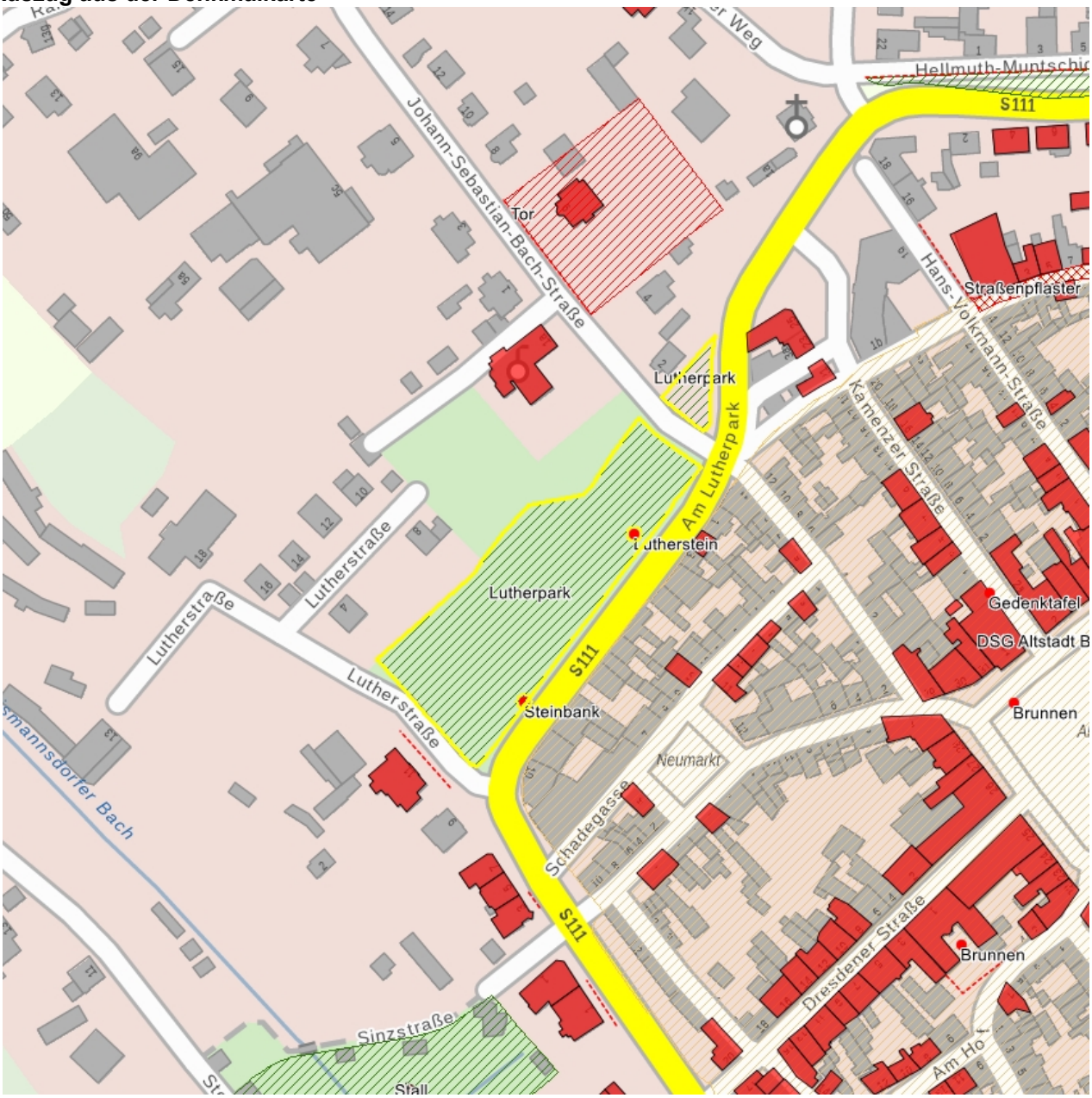
Datierung 19. Jh. (Parkanlage); 1917 (Luthereiche); 1913 (Gedenkstein Stadtbrand); 1917 (Luthergedenkstein)

Ausweisungsstelle Landesamt für Denkmalpflege Sachsen



Fotonummer	**F 09288467 D**
Aufnahmejahr	2013
Fotograf	Kober-C., Ragnhild
Beschreibung	Bodenrelief und Gehölzbestand von NO Johann-Sebastian-Bach-Straße

Auszug aus der Denkmalkarte



Dieses Dokument ist gemäß der Creative Commons-Lizenz CC-BY-NC-ND urheberrechtlich geschützt.